

Freibad Barbis



© Stadt Göttingen



© Landkreis Göttingen



Einstufung gem. EU-Richtlinie 2006/7/EG



Badegewässer-Atlas



Google-Maps

Ansprechpartner

Stadt Göttingen
Fachbereich Gesundheitsamt für die Stadt
und den Landkreis Göttingen
Theaterplatz 4
Telefon 0551/400-4802 / -4803
Fax 0551/400-4930
E-Mail: gesundheitsamt@goettingen.de
www.goettingen.de

Allgemeines

Das Freibad Barbis ist ein künstlich geschaffenes Freibad mit Grundwasserzulauf. Gebaut wurde das Freibad 1928. Das umzäunte Grundstück umfasst auch eine große Liegewiese, die während der Saison zum ausgiebigen Sonnenbaden einlädt. Das Freibad wurde in den Jahren 2014/2015 in einen naturnahen Zustand überführt. Gepflegt und gewartet wird das Freibadgelände vom Verein Badespaß Barbis e. V.

Ausstattung

Die Badestelle verfügt über einen flachen Nichtschwimmer- und einen tieferen Schwimmerbereich. Es gibt eine Duschkmöglichkeit und Toiletten. Eine Parkmöglichkeit für PKW gibt es direkt am Freibad. Einige Spielgeräte und ein überdachter Sandkasten erweitern das Freizeitangebot.

Nährstoff- und Verschmutzungsquellen

Der Nährstoffgehalt des Gewässers und das damit in Verbindung stehende Algen- und Pflanzenwachstum ist im niedrigen Bereich angesiedelt (oligotroph).

Es liegen keine relevanten Einleitungen oder Nutzungen vor, die eine hygienische Beeinträchtigung der Badegewässerqualität befürchten lassen würden. Das Verschmutzungspotenzial wird deshalb als gering eingeschätzt. Es besteht die Möglichkeit dem Gewässer Frischwasser über einen Brunnen zuzuführen.

Badegewässerqualität

In der Badesaison vom 15. Mai bis zum 15. September sowie vor Saisonbeginn werden Wasserproben am Strand entnommen und mikrobiologisch auf die Parameter „Escherichia Coli“ und „Intestinale Enterokokken“ untersucht. Aktuelle Untersuchungsergebnisse finden Sie im Badegewässer-Atlas unter:

www.badegewaesser.niedersachsen.de

Aufgrund der Analysenergebnisse der letzten vier Jahre wird die Badegewässerqualität als „ausreichend“ eingestuft.

Blualgen, Makroalgen und Phytoplankton

Da Blualgenblüten sowie das Vorkommen von Makroalgen und Phytoplankton seit Beginn der Überwachung noch nicht beobachtet wurden, wird das Risiko einer Massenvermehrung als gering eingestuft.